

GRÜNZEUG



Grüne Zeitung für Herne

11. Jahrgang - Nr. 1 - 2025



OB-Kandidatin:
Sabine von der Beck

4



Maiempfang:
Mit Oliver Krischer

7



Interview:
Sarah Schanz

8



Kraftvoll in die nächste Etappe



Liebe Leser*innen,

mit großem Dank verabschieden wir unseren langjährigen Fraktionsvorsitzenden Tom Reinke und seine Stellvertreterin Tina Jelveh – euer Einsatz war prägend!

Mit dem Fokus auf Bürgerbeteiligung geht unsere OB-Kandidatin Sabine von der Beck an den Start und bringt ihre Vision der „Mitmachstadt Herne“ ein. Der Mitgliederzuwachs seit dem Bruch der Ampelkoalition sowie der Maiempfang zeigten: Wir sind viele, wir sind divers, wir sind motiviert. Und mit unserer neuen Kreisvorsitzenden Sarah Schanz starten wir kraftvoll in die nächste Etappe.

Das Grünzeug ist zum zehnjährigen Jubiläum übrigens selbst Thema. Mehr dazu in diesem Heft – viel Freude beim Lesen!

Mirco Szymyslik

Mirco Szymyslik
(Mitglied im Kreisvorstand)

Grünstück – ein leckerer Austausch



Von Deborah Opitz

Es ist mehr als nur ein FrühSTÜCK. Es ist mehr als nur GRÜN: Es ist ein lebendiger und leckerer Austauschort für Erfahrungen, Meinungen und Ideen.

Dazu kamen am 27. April einige Mitglieder und unser Ehrengast Gönül Eglence, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Migration und Teilhabe in der NRW-Landtags-Fraktion, in entspannter Atmosphäre in unserer Geschäftsstelle zusammen.

Erst einmal mit frischem Kaffee und Brötchen versorgt, ging es direkt in den Austausch zu Themen wie „Integration“ und „Migration“. Während Gönül von ihrer eindrucksvollen Delegationsreise nach Lampedusa berichtete, erschien sie sichtlich gerührt von der dort offensichtlichen und oft tödlich endenden Not der

Flüchtenden auf See und an Land. Auch das Thema Fremdenfeindlichkeit innerhalb des eigenen, direkten Umfelds bewegte viele unserer Mitglieder.

Veränderungen sind überfällig

Veränderungen in der Migrationspolitik sind überfällig, so Gönül, Integration sei aber auch bereits im Alltag möglich: Durch aktives Zuhören und mit Hilfe eines vielseitigen Netzwerks aus möglichst unterschiedlichsten Interessensvertretern, um dann in einen offenen, verständnisvollen Dialog treten zu können. Integration sei ein langer Prozess, bei dem Geduld gefragt ist.

Trotz vieler Themen war die Zeit zu kurz, doch das nächste „Grünstück“ wartet schon: Am 13. Juli (10-13 Uhr), geht es in eine neue Runde. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Tom & Tina

sagen:

Adieu

Zehn Jahre hatte ich die Ehre, die Grüne Fraktion im Herner Stadtrat als Fraktionsvorsitzender führen zu dürfen.

Ein Jahrzehnt ist eine lange Zeit. Es gab großartige Momente und Erlebnisse, aber auch anstrengende Zeiten und herausfordernde Probleme. Keine dieser Aufgaben musste ich allein bewältigen, denn in all den Jahren hatte ich immer verlässliche Menschen an meiner Seite, die mit mir organisiert, diskutiert und entschieden haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle Danke sagen für die großartige Zusammenarbeit.

Danke Tina, ich konnte mich immer auf dich als meine Stellvertreterin verlassen. Deine Unterstützung und auch deine Ratschläge habe ich immer sehr geschätzt.

Danke an die unterschiedlichen Fraktionsvorstände, die Gesamtfaktionen und die Parteivorstände, mit denen ich im letzten Jahrzehnt (und mit einigen schon im letzten Jahrhundert!) gearbeitet, gestritten und gelacht habe. Und vor allem danke an Rolf und Sebastian in der Geschäftsstelle. Ohne euch hätte ich dieses Ehrenamt niemals so ausführen können, wie es mir dank eurer Hilfe gelungen ist.



**TINA
JELVEH**

**THOMAS
REINKE**



Mit 24 Jahren kam ich als junge Studentin in den Rat der Stadt – jetzt, 16 Jahre später, ist es Zeit, vorerst Abschied zu nehmen.

Als Stadtverordnete war es mir stets ein Anliegen, Herne ökologischer, gerechter und lebenswerter zu gestalten. Rückblickend bin ich selbst erstaunt, wie viel man auch aus der Opposition heraus erreichen konnte: den Ausbau der Kita-Quote, die Stärkung der Herner Tageseltern, neue Impulse für die Erinnerungskultur durch Stolpersteine, die Weiterentwicklung des Jugendkulturpreises HERBERT – und viele weitere Projekte.

Ob Klimaschutz, Radverkehr oder Bürgerbeteiligung: Jede Verbesserung zählt. Politik lebt vom Dialog, vom Dranbleiben – und von Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Ich danke meiner Fraktion, besonders Döre und Tom, sowie dem Grünen Fraktionsbüro mit Rolf und Sebastian – und natürlich den vielen engagierten Hernerinnen und Hernern.

Jetzt ist es Zeit, das Feld weiterzugeben – mit Zuversicht, Dankbarkeit und grünem Herzen.



Mitmach-Stadt

+++ Kommunalwahl 2025 +++ Kommunalwahl 2025 +++ Kommunalwahl 2025 +++ Kommunalwahl 2025



Von Sabine von der Beck

Zur Kommunalwahl 2025 trete ich als OB-Kandidatin für die „Mitmach-stadt Herne“ an. Herne steht vor großen Herausforderungen. Belegung von Stadtzentren, Mobilitätswende, soziale Fragen und Wirtschaftsentwicklung, Anpassung an Wetterextreme, Klimaschutz, Energiewende - bei schlechter kommunaler Finanzlage. Wie also kann unsere Stadt schöner, grüner, lebenswerter, klimagerechter und fit für die Zu-

kunft werden? Indem wir uns auf unsere eigenen Kräfte besinnen, auf das ureigene menschliche Interesse, unsere Umgebung im guten Miteinander positiv zu gestalten.

Als stellvertretende Bürgermeisterin bin ich vielen engagierten Menschen begegnet, die in Vereinen und Initiativen ehrenamtlich aktiv sind. Sie sind mit Recht stolz auf Erreichtes, aber oft besorgt, dass sich „immer Dieselben“ engagieren und Nachwuchs fehlt. Genauso habe ich andererseits auch viele Menschen

getroffen, die sich wundern, dass sie noch nie jemand gefragt hat, ob sie mithelfen möchten. Wie kann das sein?

Mehr Augenhöhe

Das politische Versprechen „Wählt uns, wir kümmern uns“, das früher im Ruhrgebiet funktionierte, hat an Glaubwürdigkeit verloren. Dennoch versuchen Mehrheitspolitik und Stadtverwaltung weiterhin Probleme von oben herab „für die Bür-



Herne

Kommunalwahl 2025 +++ Kommunalwahl 2025 +++ Kommunalwahl 2025 +++ Kommunalwahl 2025 +++

ger*innen“ statt „mit Bürger*innen gemeinsam“ auf Augenhöhe zu lösen. Jahrelang werden verwaltungsintern - oft über externe Gutachten - Handlungsbedarfe erfasst, bewertet und Lösungen in „Aktionsplänen“ und „Konzepten“ „priorisiert“: also größtenteils – aber amtlich begründet – aufgeschoben. Leider spielt kaum eine Rolle, wie Bürger*innen die Probleme sehen, wie wichtig und dringend ihnen welche Lösungen vor ihrer Türe sind, welches Wissen vor Ort und welche Ideen sie mit-

bringen und inwieweit sie vielleicht sogar selbst mithelfen.

Gemeinsames Engagement fördern

Ich trete als Oberbürgermeisterkandidatin an für die „Mitmachstadt Herne“ und werbe für ein neues Miteinander von Politik, Stadtverwaltung, Bürgerinnen und Bürgern. Dabei geht es mir nicht um mehr „Beteiligung auf Bestellung“ zu „gegebener Zeit“ durch die Stadtverwaltung. Gemeinsam mit möglichst

vielen Bürger*innen möchte ich stattdessen neue Kommunikationsangebote, digitale Plattformen und Formate entwickeln, die Begegnungen, neue Netzwerke und gemeinsames Engagement fördern und in demokratische Prozesse einbinden.

Mit meiner Kandidatur möchte ich jede einzelne Wählerin, jeden einzelnen Wähler fragen: „Wobei würden Sie denn gerne mitmachen?“ Freuen wir uns gemeinsam über gute Antworten – schon jetzt auf:

► www.mitmachstadt-herne.de

Land beschließt **Altschulden-Hilfe** – Was macht der Bund?



Von Rolf Ahrens

Nach vielen Jahren hat sich jetzt auch das Land Nordrhein-Westfalen zu einer Schuldenhilfe für Kommunen durchgerungen. Konkret wird das Land die Hälfte der kommunalen Liquiditätskredite (Altschulden) übernehmen. Die andere Hälfte will der Bund übernehmen – so eine vage Zusage.

Damit wird nach gut drei Jahrzehnten faktisch anerkannt, dass die Kommunen unterfinanziert sind, also Aufgaben finanzieren müssen, für die sie keine angemessene Finanzierung von Bund und Land erhalten.

Insgesamt wird das Land jetzt rund 10 Milliarden Euro an kommunalen Krediten übernehmen. Für Herne wird ein Volumen von rund 150 Millionen Euro erwartet.

Trotz dieser beeindruckenden Summe ist die tatsächliche Entlastung überschaubar und wird nur für eine kurze Atempause sorgen. Allein für das laufende Jahr 2025 wird mit einem Fehlbetrag von 120 Millionen Euro gerechnet. Selbst wenn der Bund seine Zusage einhält und die andere Hälfte der Schulden übernimmt, wird Herne kaum mehr als drei Jahre eine Entlastung spüren.

Schiefelage wird nicht beseitigt

Es rächt sich einfach, dass die grundsätzliche Schiefelage der Kommunalfinanzierung nicht beseitigt wird. Entweder müssen Bund und Land Aufgaben selber übernehmen oder den Kommunen mehr Finanzmittel zugestehen.

Warum verpufft die angekündigte Finanzhilfe eigentlich so schnell?

Die Finanzlage der Kommunen hat sich seit den letzten Krisen (Corona und Ukraine) massiv verschlechtert. Bis letztes Jahr gab es sehr großzügige Hilfen vom Bund und teils auch sogenannte Bilanzierungshilfen, also einfach die Legalisierung von Buchungstricks, die Kosten verschleiert haben.

Das alles hat jetzt ein Ende gefunden und in 2025 und den Folgejahren schlagen die Folgen der Krise voll durch. Das sind vor allen Dingen hohe Sozial- und Energiekosten und teils enorme Baukostensteigerungen bei steigenden Bedarfen an Infrastruktur und Sanierungen. Im Zusammenspiel mit einer lahmen Konjunktur und in der Folge stagnierenden Einnahmen ergibt sich sehr schnell eine praktisch nicht mehr beherrschbare Finanzsituation.



Ein Jahrzehnt *Maiempfang* – und kein bisschen leise



Von Sebastian Smith

Am 8. Mai fand der mittlerweile zehn Jahre gepflegte Maiempfang der Grünen Fraktion Herne im Veranstaltungszentrum Gysenberg statt – mit knapp 200 Gästen erneut so zahlreich wie nie zuvor.

Der Empfang begann einst in der Künstlerzeche Unser-Fritz mit Sven Giegold als Gast. Danach wuchs die Veranstaltung und zog zur Alten Druckerei beim Bücherfachhandel Koethers & Röttsches (Literaturhaus Herne Ruhr), bevor sie nach der Corona-Pause in das Veranstaltungszentrum Gysenberg umzog.

Von Beginn an bereicherten prominente Gäste das Format: Sven Giegold (Stellvertretender Bundesvorsitzender, zuvor Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz), Robert Habeck

(Bundeswirtschaftsminister und Vizekanzler a.D.), Robin Alexander (Stellvertretender Chefredakteur der Welt), Felix Banaszak (Bundesvorsitzender), Professor Volker Eichener (Politikwissenschaftler, Hochschule Düsseldorf), Benjamin Limbach (NRW-Justizminister), Mona Neubaur (Stellvertretende Ministerpräsidentin von NRW) und 2025 Oliver Krischer.

Deutliche Worte zur Infrastruktur

Nach der Begrüßung durch Fraktionschef Thomas Reinke widmete sich Verkehrs- und Umweltminister Krischer der Mobilitätswende – mit deutlichen Worten zum Zustand der Infrastruktur: Ein Sanierungsbedarf von rund 100 Milliarden Euro in Nordrhein-Westfalen lasse sich nur langsam angehen, da die 500-Milli-

arden-Mittel auf alle Länder verteilt werden müssen.

Mit den Seilbahn-Plänen warf Krischer einen weiteren Blick auf Herne: Diese emissionsarme Maßnahme könne Modellcharakter haben. Doch die Haltung der Grünen Fraktion Herne: Nur in ein überzeugendes Gesamtverkehrskonzept eingebettet taugt die Vision – und der Förderentscheid ist noch offen.

Krischer nahm sich viel Zeit für intensive Gespräche – einige führten bereits zu Folgeterminen. Der Maiempfang profitiert vom steigenden Zuspruch. Auch in diesem Jahr half ein Kinderbetreuungsangebot, die Atmosphäre offen zu halten.

Die Fraktion bereitet sich bereits jetzt schon wieder darauf vor, auch 2026 wieder einen Ort für Austausch, Begegnung und aktuelle Themen zu bieten.



Rausgehen, Gespräche führen

Die Arbeit in der Leitstelle ist Sarah Schanz (39) gewohnt. Über Antrieb und Ziele als Vorsitzende im Herner Kreisverband der Grünen erzählt die Feuerwehrfrau im Interview

Sarah, stelle dich doch bitte kurz vor.

Hallo, mein Name ist Sarah Schanz, ich bin 39 Jahre alt, verheiratet, Mama von zwei Kindern. Ich bin Feuerwehrfrau und arbeite in der Leitstelle. Nebenberuflich studiere ich Katastrophenvorsorge- und management.

Wie bist du in die Politik gekommen?

Politik war immer ein Thema. Schon zuhause. Mein Vater war Ratsmitglied der Recklinghäuser SPD. Beim gemeinsamen Frühstück am Wochenende wurden wir schon früh in kommunalpolitische Themen eingewiesen. Es erleichtert den Zugang zu einer Partei natürlich, wenn man so nah erste Einblicke erhält. Mit der SPD hab ich mich allerdings nicht so richtig identifizieren können.

Warum dann die Grünen?

Etwas fehlte, es war mir nicht ganzheitlich genug. Sozialpolitik können die Grünen auch, aber sie können eben Feminismus und Klimaschutz einfach besser. Daher bin ich schon über Jahre Sympathisantin und treue Wählerin gewesen, der Parteieintritt war dann allerdings eine recht spontane Entscheidung. Ein Bekannter sagte im Frühjahr 2021, das war vor der Bundestagswahl, zu mir: „Wenn DIE [Annalena Baerbock] Bundeskanzlerin wird, dann wander ich aus!“ Da ich seine AfD-nahen Ansichten kenne und in keiner Weise teile, wollte ich sein Vorhaben gern unterstützen und die Grünen im Wahlkampf. Also rief ich im Grünen Zentrum an und vereinbarte für den kommenden Vormittag einen Termin. Nach einem kurzen Gespräch war dann klar, dass es

„Etwas fehlte, es war mir nicht ganzheitlich genug. Sozialpolitik können die Grünen auch, aber sie können eben Feminismus und Klimaschutz einfach besser.“

passte. Na ja, er ist nicht ausgewandert, sie wurde nicht Bundeskanzlerin aber inzwischen Präsidentin der UN-Generalversammlung. Damit kann ich gut leben.



Was sind deine Ziele als Kreisvorsitzende? Worin siehst du deine Aufgaben?

Neben den bereits erfahrenen Vorstandsmitgliedern Stefan Kuczera und Mirco Szymyslik wurde nicht nur ich auf der Jahreshauptversammlung im Januar gewählt. Mit Dominik Pellowski haben wir einen Finanzbeamten als Schatzmeister. Ich freue mich sehr, dass wir mit ihm eine Person im Vorstand haben, die für Zahlen brennt. Für mich schwer vorstellbar, er hat Freude daran. Bewundernswert. Zudem konnten wir inzwischen zwei Beisitzerinnen für die Vorstandsarbeit gewinnen: Kerstin Brosius und Deborah Opitz. Die Arbeit in diesem Team macht Spaß und motiviert dranzubleiben. Und genau hier sehe ich meine Hauptaufgabe. Gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern das große Team der Herner Grünen zusammenzubringen und zu motivieren. Der Bundestagswahlkampf hat das enorme Potential unserer Partei im Kreisverband gezeigt. Wir waren bei Eiseskälte jeden Tag auf der Straße, an den Haustüren. Daran können wir jetzt im Kommunalwahlkampf, dem zweiten Wahlkampf in diesem Jahr, anknüpfen. Und im Anschluss

möchte ich ins Gestalten kommen. Als Vorsitzende bin ich bisher nahezu ausschließlich mit den Wahlkämpfen beschäftigt gewesen. Ich freue mich auf die Arbeit in unseren offenen Arbeitskreisen und darauf, rauszugehen und mit den Menschen dieser Stadt ins Gespräch zu kommen.

Wie schafft man es politisch aktiv zu sein neben Familie, Job und Studium?

Ohne die Unterstützung meines Mannes, der mir in sehr vielen Belangen den Rücken freihält und mittlerweile den Großteil der Carearbeit übernimmt, wäre das nicht möglich gewesen. Es braucht natürlich das Verständnis des Umfeldes. In den fünf Jahren Studium habe ich schon auch Freundschaften vernachlässigt, sie mussten sehr geduldig mit mir sein und waren es auch. Und politisch aktiv zu sein, empfinde ich mittlerweile als demokratische Pflicht. Natürlich nicht in dem Umfang, in dem es eine Kreisvorsitzende tut, aber bei dem Erstarken rechter Kräfte muss einfach jede*r mit anpacken und dagegen aufstehen. Ob in einer Partei oder durch anderes Engagement.

Was machst du in deiner Freizeit, um einen Ausgleich zu haben?

Ich versuche jeden Tag etwas Zeit in unserem Garten zu verbringen. Dann habe ich nicht nur frische Luft, sondern auch gleich körperlich einen Ausgleich. Es erdet auch im wahrsten Sinne des Wortes, wenn man sein eigenes Gemüse wachsen sieht und ernten kann. Es macht den Umgang mit Lebensmitteln bewusster.

„Im Anschluss möchte ich ins Gestalten kommen. Als Vorsitzende bin ich bisher nahezu ausschließlich mit den Wahlkämpfen beschäftigt gewesen.“

Hochwasserschutz in Herne: Wir fordern Aufklärung



Von Peter Liedtke

Klimawandel ist bekanntlich nicht nur der Anstieg von Temperaturen, sondern auch die Zunahme von Starkregenereignissen. Und je heißer die Tage, umso größer die Angst vor Unwettern. Dieses Jahr könnte nach vielen Prognosen eines der heißesten werden.

Noch im Spätf Frühjahr 2024 sind in Süddeutschland in wenigen Tagen bis zu 300 Millimeter Regen gefallen. Der Schaden wurde mit 4,1 Milliarden Euro beziffert und nur ein Teil davon war von Versicherungen abgedeckt.

Und auch das Hochwasserereignis 2021 im Ahrtal mit 135 Toten ist noch nicht vergessen. Interessant ist, dass 80 Prozent der dort Betroffenen angaben, nicht zu wissen, dass sie in einem hochwassergefährdeten Gebiet leben. Ja, und wie ist es in Herne?

Auskunft gibt zum Beispiel die Hochwasser-App des Landes. Grundstücksgenau kann man prüfen, ob man von einem Hochwasser betroffen sein kann und auch in welcher Massivität und auch ob man kniehoch, hüfthoch, über dem Kopf, über dem 1. Stockwerk oder gar über dem 2. Stockwerk im Wasser oder Abwasser stehen würde.

Und, schon mal geprüft? Wer im Trockenen steht, hat Glück gehabt. Aber viele Gebiete zum Beispiel

Röhlinghausen am Hüller Bach, Unser Fritz in der Nähe der Emscher und viele andere stehen bis zum 2. Stockwerk unter Wasser. Wer kennt nicht die Bilder von Menschen, die sich aufs Dach geflüchtet haben und auf Schlauchboote warten, um gerettet zu werden? Aber selbst ein überfluteter Keller macht keinen Spaß.

Also was tun? Grundsätzlich sind wir alle gefordert, denn der Klimawandel ist menschengemacht, insbesondere durch Verbrennung fossiler Brennstoffe, Landwirtschaft und Industrialisierung.

Zauberwort „Schwammstadt“

Aber auch der Grad der Versiegelung und die Möglichkeit Regenwasser zu speichern und verspätet in den Abfluss zu bringen hilft gegen die Hochwassergefahren. Schwammstadt ist das Zauberwort, doch nur durch Worte entsteht noch kein Schwamm.

Wir fordern Aufklärung über die tatsächlichen Hochwassergefahren in unserer Stadt. Wir fordern die Abkehr von fossilen Energien und die Produktion erneuerbarer, insbesondere bei städtischen Gebäuden und Fahrzeugen. Und wir fordern Entsiegelung sowie den deutlichen Ausbau von Regenwasserspeichermöglichkeiten. Man kann sich natürlich auch ein Schlauchboot kaufen.



Ki-generiert



Neu im Büro-Team der Grünen Fraktion: „Hallo, ich bin Alivia“



Von Alivia Tusha

Seit Januar 2025 unterstütze ich an zwei Tagen pro Woche die Grüne Ratsfraktion in Herne als Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle. Ich freue mich sehr, dabei zu sein – und hoffe, dass aus zwei Tagen bald mehr werden. Denn: Mit einem starken Wahlergebnis im Herbst wächst nicht nur der politische Gestaltungsspielraum, sondern hoffentlich auch unser Team.

Geboren bin ich in Tirana, der Hauptstadt Albaniens. Nach Deutschland kam ich als Kind – und aufgewachsen bin ich in Dortmund. Mein Abitur habe ich später in Herne gemacht, einer Stadt, mit der ich mich inzwischen tief verbunden fühle. Beruflich komme ich aus dem

Bereich Energie- und Wasserversorgung, wo ich als Sachbearbeiterin tätig war. Parallel dazu war ich viele Jahre ehrenamtlich engagiert – unter anderem als „Climb“-Lehrerin, ein Bildungsprogramm für Kinder und Jugendliche, das mir sehr ans Herz gewachsen ist.

Unterstützung der Geschäftsstelle

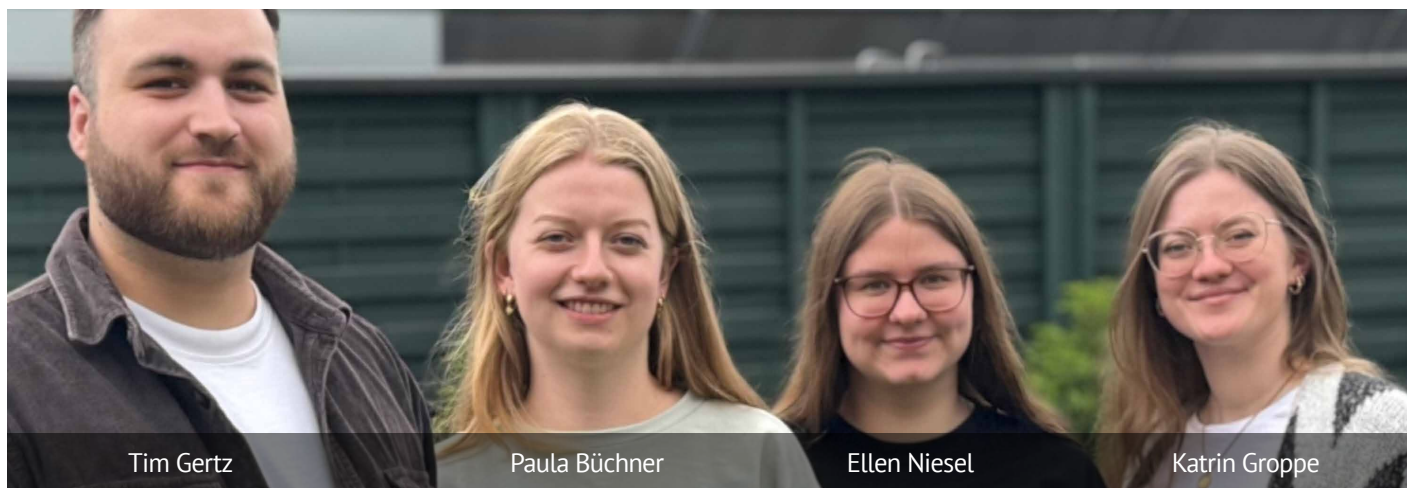
Ich habe mich schon lange für grüne Themen interessiert – für Nachhaltigkeit, für soziale Gerechtigkeit und für mehr Beteiligung. Jetzt freue ich mich, diese Perspektive auch ganz konkret in die politische Arbeit der Fraktion einbringen zu können.

In der Geschäftsstelle unterstütze ich bei organisatorischen Aufgaben, bei Abrechnungen und im Tagesge-

schäft der Fraktion. Ich freue mich darauf, zunehmend auch Anlaufstelle für Fraktionsmitglieder, Gäste und Anfragen oder Anträge zu werden – und das Team im Hintergrund zu stärken, damit grüne Politik vor Ort gut arbeiten kann.

Besonders schön ist für mich die enge Zusammenarbeit mit dem bisherigen Team: mit Rolf Ahrens und Sebastian Smith in der Fraktion, sowie mit Uli Pabst vom Kreisverband. Ich freue mich auf die kommende Zeit, auf Begegnungen, auf gemeinsames Arbeiten – und darauf, mehr über die Menschen, Themen und Ideen zu erfahren, die Herne bewegen. Wer mich kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu melden oder einfach mal im Grünen Büro vorbeizuschauen.

Neuer Vorstand geht an den Start



Tim Gertz

Paula Büchner

Ellen Niesel

Katrin Groppe



Von Tim Gertz

Am 24. Juni fand die Mitgliederversammlung der Grünen Jugend statt, in der ein neuer Vorstand beschlossen wurde. Wir bedanken uns bei unseren Vorgänger*innen für ihre Arbeit und Unterstützung und hoffen, gut an jene anknüpfen zu können. Wir sehen es als unsere Hauptaufgabe an, die Grüne Jugend zu stärken, Neumitglieder zu gewinnen und uns so zukunftssicher aufzustellen. Auch im aktuellen Kommunalwahlkampf sind wir daher stets mit von der Partie, sprechen mit jungen Menschen und stehen für grüne Themen ein.

Ellen Niesel (23), Sprecherin

Ich studiere Englisch und Pädagogik auf Lehramt im Master an der Ruhr-Universität Bochum. Die letzte US-Wahl hat mich dazu gebracht, im März den Grünen beizutreten und mich besonders für Bildungs- und

Chancengleichheit einzusetzen. Neben dem Studium gebe ich Nachhilfe und unterstütze Kinder im Umgang mit Lese-Rechtschreib-Schwäche und Dyskalkulie. Außerdem interessiere ich mich für Sprachen, Reisen und Kunstturnen.

Tim Gertz (24), Sprecher

Ich arbeite neben meinem Studium auf Lehramt an der Ruhr-Uni an einer Herner Grundschule als DaF- (Deutsch-als-Fremdsprache) und Vertretungslehrer. Mitglied der Grünen bin ich seit Ende März dieses Jahres, motiviert insbesondere durch den aktuellen Rechtsruck, den ich hautnah miterlebe und aktiv bekämpfen möchte. Außerdem interessiere ich mich besonders für die Themen Film und Fußball.

Katrin Groppe (26), Schatzmeisterin

Seit Februar dieses Jahres bin ich Mitglied bei den Grünen, vor al-

lem durch die Erkenntnis, dass ich selbst aktiv werden muss, um wirklich etwas bewegen zu können. Als Personalerin stehe ich täglich in Kontakt mit vielen Menschen in verschiedensten Situationen, was mich motiviert, gegen soziale Ungleichheit laut zu werden. Ich freue mich darauf, das ab jetzt mit der Grünen Jugend gemeinsam zu machen.

Paula Büchner (25), Beisitzerin

Ich studiere Medizin an der Ruhr-Uni, bin Ende letzten Jahres nach Herne gezogen und werde bald meine erste Stelle im EvK Herne antreten. Mitglied bei den Grünen bin ich seit Januar dieses Jahres. Wie so viele habe auch ich im Zuge der Bundestagswahl den Wunsch entwickelt, politisch aktiv zu werden. Nun freue ich mich sehr auf die neuen Aufgaben, die mich als Vorstandsmitglied der Grünen Jugend und im Kommunalwahlkampf erwarten.

Kreisverband kratzt erstmals an der 200-Mitglieder-Marke



Kerstin Brosius



Ellen Niesel



Oliver Grobe



Yvonne Skodszinski



Von Kerstin Brosius

Der Grüne Kreisverband (KV) Herne wächst. Seit dem denkwürdigen November 2024 hat der Kreisverband zahlreiche neue Mitglieder*innen dazugewonnen.

Der Bruch der Ampel, die Wahl von Donald Trump in den USA, die Bundestagswahl, das Ergebnis der AfD – die Liste der Eintrittsgründe ist lang. Die Liste der sehr divers durchgemischten Neumitglieder der Herner Grünen auch. Im November 2024 verzeichnete der KV knapp 150 Mitglieder, inzwischen kratzen wir an der 200er-Marke! Ob in Rente, noch an der Uni, in Elternzeit, männlich oder weiblich, bei den Neueintritten war alles dabei.

Anfang Februar bin ich beigetreten, ein Akt gegen die Machtlosigkeit in dieser verrückten politischen Welt. Ich wollte selbst politisch aktiv werden. Aus eigener Erfahrung

kann ich nur bestätigen, dass der KV Herne seine neuen Mitglieder mehr als herzlich aufnimmt und ihnen die Möglichkeit gibt sich tatkräftig nach Lust, Laune und Kapazität zu engagieren. So durfte ich sofort im Bundestagswahlkampf helfen, habe auf das Amt der Beisitzerin im Kreisvorstand kandidieren können und wurde im April als solche gewählt.

Ellen Niesel:

Ellen ist schon immer politisch, wählt schon immer grün und ist im Februar beigetreten. Seit der US-Wahl hat sie sich intensiver mit dem politischen Geschehen beschäftigt und sich gefragt, was sie selber machen könne und so kam es zu ihrem Parteibeitritt. Umwelt und Gleichberechtigung sind ihr sehr wichtig, daher unterstützt sie bereits den Offenen Arbeitskreis Frauen. Durch ihr Lehramtsstudium ist Bildung aber ihr großes Herzensthema und sie

möchte sich für dieses zukünftig in der Grünen Jugend einsetzen.

Oliver Grobe:

Oliver ist im Frühjahr beigetreten. Die Grünen und ihre wissenschaftlich, faktische Herangehensweise haben ihn als Physiker und IT'ler schon immer überzeugt. „Es muss etwas getan werden“, sagt er und möchte im Kommunalwahlkampf helfen.

Yvonne Skodszinski:

Yvonne hat am Abend der Bundestagswahl ihren Aufnahmeantrag ausgefüllt, da sie das Abschneiden der Grünen schockiert hatte. Bisher war sie politisch nicht sehr aktiv, möchte die Partei jetzt aber vor allem monetär unterstützen, da sie durch ihr Ehrenamt im Circus Schnickschnack bereits sehr eingespannt ist. Als Sozialpädagogin sind ihr soziale Themen und Diversität sehr wichtig.

GRÜNZEUG



Grüne Zeitung für Herne

Diese Zeitung feiert Geburtstag



Von Mike Lautenschläger

Zehn Jahre! Das Grünzeug feiert sein Jubiläum. Seit 2015 erscheint die Grüne Zeitung für Herne, jeweils zweimal pro Jahr. 20 Ausgaben sind bereits erschienen. Dazu drei Extra-Ausgaben anlässlich der Kommunalwahl 2020, der Landtagswahl 2022 sowie des Fraktions-Jubiläums in diesem Jahr.

Initiiert und bis heute verantwortlich organisiert wird das Grünzeug von Fraktionschef Thomas Reinke. Angefangen zunächst auf acht Seiten wurde das politische und gesellschaftliche Leben unserer Stadt seit 2015 aus

Grüner Sicht beleuchtet. Das Ratsgeschehen, Grüne Forderungen und Offene Arbeitskreise des Kreisverbands waren immer wieder Thema. Ebenso wie Personalien, Abschiede wie Vorstellungen, Maiempfehlungen und regelmäßig ein Interview.

Hinzu kamen immer wieder Wahlergebnisse, mit Höhenflügen wie auch Niederlagen von Bündnis 90/Die Grünen. Und zur Erheiterung diente standardmäßig die abschließende Kolumne im Heft, zunächst von Georg Grün, später dann von seinem kongenialen Nachfolger

Willy Grün, deren Verwandtschaftsverhältnisse bislang übrigens nicht geklärt werden konnten.

Der Kreis der Interessent*innen und damit die Druckauflage wuchs im Laufe der Jahre und auch der Umfang der einzelnen Ausgabe. Über zwölf Seiten (ab 2016) ist das Grünzeug seit 2021 schließlich auf 16 Seiten angewachsen.

Im Kommunalwahljahr 2025 geht das Grünzeug nun ins elfte Erscheinungsjahr, zur Wahl auch mit einer weiteren Extra-Ausgabe. Alle bisherigen Cover erinnern noch einmal gesammelt auf dem Rücken dieser Ausgabe an zehn Jahre „Grüne Zeitung für Herne“.



2020

Kommunalwahl



2022

Landtagswahl



2025

40 Jahre Grüne Fraktion



Kolumne
von

WILLY GRÜN



Das Beste kommt zum Schluss

Die Kommunalpolitik beschäftigt sich regelmäßig mit vielen schönen und auch weniger schönen Dingen. Hier soll jetzt nicht von der Hundekacke, der Tauben- und Rattenplage die Rede sein, sondern vom – Toilettenkonzept. Dem Konzept, das den Menschen in prekären Lagen Hilfe bringen soll. So der Plan.

Die Wirklichkeit sieht wie so häufig anders aus. Seit über zehn Jahren analysiert die Verwaltung mit sozialistischer Gründlichkeit – aber leider auch Geschwindigkeit – die TÜV-abgenommenen örtlichen Beseitigungsvorrichtungen. Das Ziel: Über die Herne APP – Untermenüpunkt „Holy Shit“ – sollen die Menschen schnell und sicher Erleichterung in einer Einrichtung ihrer persönlichen Neigung finden.

Also zum Beispiel „Einzelkabine mit Sitzgelegenheit, Dunstabzugshaube, Kaffee to Go möglich, WLAN, keine Zeitbegrenzung.

Jetzt liegt endlich die erste Rohfassung vor. Doch beim Lesen fällt Willy Grün sofort ein schwerer Mangel ins Auge. Wo bleiben eigentlich die niederschwelligen Angebote? Der einsame Baum oder Strauch, prädestiniert für das einfache Geschäft der laufenden Notdurft. Ökologisch wertvoll, weil ohne Wasserspülung – dafür mit Düngeeffekt. Vergessen?! Dabei wären sie so wichtig. „Top-Lage, barrierefreies Naturerlebnis, Fichtennadelduft mit Spuren vom Schäferhund, abends mit Rufen vom Waldkauz“ – so könnte eine Bewertung aussehen. Willy Grün gibt schon mal 5 Sterne.

NEWSLETTER

Auf dem Laufenden bleiben:

Mit dem Abonnement des E-Mail-Newsletters kommen die aktuellsten Informationen aus Partei und Fraktion des Kreisverbands Herne monatlich ins Postfach.

Klick auf: gruene-herne.de/newsletter-abonnieren

GRÜNE HERNE



ONLINE

Besuch uns auf unseren Webseiten: gruene-herne.de



IMPRESSUM

Herausgeberin

Bündnis 90/Die Grünen Herne,
Bahnhofstraße 15a, 44623 Herne

Redaktion

Rolf Ahrens, Mike Lautenschläger,
Thomas Reinke (verantw.)

redaktion@gruene-herne.de

Autor*innen Rolf Ahrens, Kerstin Brosius, Tim Gertz, Tina Jelveh, Mike Lautenschläger, Peter Liedtke, Deborah Opitz, Thomas Reinke, Sarah Schanz, Sebastian Smith, Mirco Szymyslik, Alivia Tusha, Sabine von der Beck

Fotos Adobe Stock, Claudia Deisenroth, Selim Korkmaz, Günther Mydlak, Sarah Schanz, Sebastian Smith, Volker Wiciok

Gestaltung Mike Lautenschläger

Druck druckfrisch mzz gmbh, Herne

KONTAKT

Partei	02323-9510002
Grüne Jugend	02323-9510002
Fraktion	02323-9510003

